

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium (B.Sc.) an der Vilniaus Universitetas, Litauen im WS 2016/17

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt war relativ leicht zu bewältigen. Nach der erfolgreichen Bewerbung muss man sich durch einen kleinen Berg an Dokumenten kämpfen, dies ist aber trotz der Menge sehr übersichtlich und gut zu bewältigen. Ein riesiges Dankeschön kann ich hier an Herrn Rickert und auch das IO aussprechen, deren Hilfe wirklich überaus unterstützend war.

Nach der Nomierung an der Gastuniversität muss man sich online an der Hochschule bewerben, was allerdings mehr eine Formsache ist als etwas, was das Ganze noch kippen könnte. Die Online-Bewerbung an der Vilniaus Universitetas ist sehr übersichtlich und nutzerfreundlich gestaltet, sodass sich hier auch eigentlich keine Fehler einschleichen können. Zudem muss das Learning Agreement, also die vereinbarten Kurse, vor dem Aufbruch gestaltet werden. Auch hier stand die Studienberatung als auch das IO in Vilnius für schnelle Hilfe parat.

Unterkunft

Bei der Ausfüllung der Online-Bewerbung an der Universität muss bzw. kann man sich gleichzeitig um einen Platz in einem der Wohnheime bewerben. Hier gibt es hauptsächlich zwei Angebote: das Wohnheim in Sauletekis und in der Olandu gatve.

Ich habe in der Olandu gatve gewohnt, was sich vor allem für Studierende anbietet, deren Fakultät sich in den alten Universitätsgebäuden befindet, da diese fußläufig (ungefähr 20 Min) zu erreichen sind. Zudem befindet es sich am Rande von Užupis und somit ist man quasi Teil einer alternativen Künstlerszene, die sich in diesem Stadtteil eingenistet hat. Das Wohnen hier war sehr günstig (48€/Monat + Bettwäschegebühr) und ich habe mich wirklich wohl gefühlt. Ich habe in einem 3er-Zimmer gewohnt, was überraschenderweise eine sehr positive Erfahrung war und habe mir das Bad mit 4 anderen Mädchen geteilt. Die Küche teilt man sich mit ungefähr 25 Leuten, was allerdings kein Problem darstellt, da die Küchen sowie auch das Bad in der Woche täglich geputzt werden. Wahrscheinlich sind die Standards dort nicht mit deutschen Wohnheimen zu vergleichen, allerdings trifft man viele Leute und lernt vielleicht auch, die Dinge ein wenig lockerer zu nehmen. Das Wohnheim in der Olandu gatve ist kein Partywohnheim, da Gäste es um 23 Uhr verlassen müssen und ein "Aufpasser" ständig vor Ort ist. Dies habe ich allerdings als sehr positiv empfunden, weil man dadurch auch seine Ruhe und seinen Schlaf erhalten hat, wenn man ihn benötigte.

Das Wohnheim in Sauletekis hingegen ist bekannt für ausschweifende Partys und die gewöhnungsbedürftige Sauberkeit. Es liegt 30 Minuten mit dem Bus außerhalb des Altstadt-kerns in einem Stadtteil, wo z.B. die neue (und sehr moderne)

Universitätsbibliothek und Campi verschiedener Fächer wie z.B. Jura liegen. Ich kenne viele Leute, die trotz der Lage sehr glücklich dort waren, vor allem, weil die starken hygienischen Mängel sich durch das soziale Leben dort sehr ausgleichen lassen.

Ich glaube daher, dass beide Wohnheime viele positive Aspekte mit sich ziehen und es nur ganz auf den persönlichen Wunsch des Wohnens ankommt, für welches man sich entscheiden sollte. Übrigens kenne ich niemanden, der überhaupt keinen Platz im Wohnheim, wenn gewünscht, bekommen hat.

Studium an der Gasthochschule

Eines vorweg: das International Office und die Erasmus-Koordinatorin in Vilnius sind wirklich klasse, hilfsbereit und auch meist sehr schnell, sodass kleine Probleme sich leicht beseitigen lassen.

Im Kurskatalog gab es nicht allzu viele englischsprachige Kurse, die ich mir für eine klinische Vertiefung hätte anrechnen lassen können. Schließlich habe ich zwei Kurse an der medizinische Fakultät gefunden und dies auch mit den zuständigen Personen eigentlich abgesprochen. Bei der Ankunft blieb von dieser Absprache leider nicht viel übrig, da ich einen Kurs für Zahnmedizinstudenten nicht belegen durfte, und somit musste schleunigst ein Plan B her, der sich dann in der pädagogischen Vertiefung fand. Dies war letztlich alles nicht so schlimm, allerdings wäre mir viel Stress erspart geblieben, wenn ich diesen Plan B einfach schon vorher bezüglich einer möglichen Anrechnung abgesprochen hätte. Dies also als kleiner Tipp.

Die Wahl des nicht-psychologischen Wahlfaches bereitete mir keinerlei Probleme, da hier die Auswahl ziemlich groß war und so habe ich zunächst einfach ein wenig in verschiedenes reingeschnuppert und mir dann das Passenste ausgesucht.

Allgemein ist das Studium in Vilnius gut organisiert und die meisten Dozenten stecken auch viel Zeit in die Vorbereitung der Kurse. Nun kommt es allerdings zu einem kleinen aber: die Kurse, die ich besucht habe, waren zwar ganz nett, haben mich aber auf akademischer Seite nicht bahnbrechend bereichert. Teilweise ist das Englisch der Dozenten und auch der anderen Studierenden nicht allzu gut, worunter natürlich die Qualität des Kurses leidet. Im Gegensatz zu anderen Kursen sind die Kurse der Psychologie jedoch mit einem relativ geringen Arbeitsaufwand (besonders im Vergleich zu der Prüfungsphase in Münster) verbunden und eine kognitive Überforderung tritt in den meisten Fällen auch nicht ein. Dies ließ also sehr viel Zeit für ausgiebige Café-Besuche, Tagesausflüge und Reisen, was natürlich nicht allzu unangelegen kam (aber auch nicht heißen soll, dass nie viel zu tun war!) ;-). Dessen sollte sich man sich eventuell im Vorhinein bewusst sein. Trotz all diesen Punkten konnte ich aber auch einiges aus meinen belegten Kursen mitnehmen, u.a. weil der interkulturelle Austausch zwischen den Dozenten und den Studierenden sehr groß geschrieben wurde.

Belegte Kurse:

- *Internet Psychology* (Präsentation + individuelle Aufgabe + Klausur. Der spannendste Psychologiekurs mit einer guten Dozentin! Anrechnung als pädagogische Vertiefung.)
- *Psychology of Aging* (Präsentation + Reflektionen oder Klausur. Leicht zu verdienende gute Note. Anrechnung als p. Vertiefung.)
- *Research of Quality of Life* (Nicht-psychologisches Wahlfach aus dem Studiengang Soziale Arbeit. Präsentation + Essay. Ein sehr guter Kurs, der zum Nachdenken anregt.)
- *Posttraumatic Society* (Essay. Viele, viele Texte und ein schüchterner Dozent. Klingt leider spannender als es ist.)
- *Survival Lithuanian & Lithuanian Language* (Sprachkurse, die ich wärmstens ans Herz lege, um sich heimisch zu fühlen.)

Alltag und Freizeit

Vilnius ist eine bezaubernde Stadt und ich bin seit der ersten Sekunde für immer verliebt, ehrlich wahr. Die Altstadt lockt mit Kopfsteinpflaster und schönen Gebäuden ohne zu protzen und von irgendwo lacht dich immer eine bröckelnde Fassade oder die sowjetische Vergangenheit, oft versehen mit Streetart, an. Die Stadt ist ehrlich, dynamisch, im Aufbruch und dabei so stolz auf die gewonnene Freiheit, die sich doch immer noch so neu anfühlt.

Dank vieler Studenten ist immer irgendwo was los und es gibt zahlreiche urige Cafés und Kneipen, die ihr Bier oft selber brauen und es für einen läppischen Preis anbieten. Und irgendwo findet man immer einen Ort, an dem es gerade Live-Musik gibt.

Das Wetter übrigens (Info: Litauen = Lietuva = Land des Regens) war viel besser als erwartet und nach einem goldenen Herbst kam auch direkt ein schneereicher Winteranfang. Also an alle Skeptiker, die sich vor dem Wetter fürchten: so schlimm ist es nicht!

Zusätzlich ist Litauen wirklich so günstig, weshalb man all das Angebotene auch wahrnehmen und genießen kann! Beinahe überall (und v.a. bei öffentlichen Verkehrsmitteln) gibt es 50%-Studentenrabatt, was vieles möglich macht. Ich habe in 5 Monaten so viel gesehen und erlebt, wie ich es mir vorher nur ganz zögerlich ausgemalt hatte.

Gefunden habe ich nicht nur einen neuen Wohlfühlort, sondern auch wundervolle Menschen, die meine Zeit in Vilnius zu einer so wertvollen und bereichernden Erfahrung gemacht haben.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es sich so, so sehr lohnt, zu neuen Ufern aufzubrechen und auch in neue Richtungen zu denken. Die Frage, die mir häufig gestellt wurde, sollte nicht heißen: "Und wieso ausgerechnet nach Litauen?", sondern: "Warum nicht nach Litauen?". Litauen ist ein unterschätztes Land und bietet in vielerlei Hinsicht so viel. Deshalb bin ich sehr froh, dass ich mich für Vilnius entschieden habe und würde es immer wieder tun, denn: es war wirklich eine verdammt tolle Zeit!

Datum: 29.01.2017



